Theorieschwerpunkt: Requiem-Vertonungen durch sechs Jahrhunderte (gLV)

Zuständiges Sekretariat: silvan.bolle@zhdk.ch

Angebot für

Bisheriges Studienmodell > Hochschulweites Lehrangebot > Geöffnete Lehrveranstaltungen
Bisheriges Studienmodell > Musik > Semesterkurse > Musikalische Allgemeinbildung > Theorie-Schwerpunkt

Nummer und Typ	BMU-PKLA-MOMA-05.19H.010 / Moduldurchführung
Modul	Theorieschwerpunkt
Veranstalter	Departement Musik
Leitung	Anne-Sophie Lahrman
Minuten pro Woche	180
ECTS	3 Credits
Voraussetzungen	- Abgeschlossenes Hörtraining, Tonsatz, Analyse, Formenlehre und Neue Musik. - Interessierte Studierende anderer Departemente melden sich zur Klärung der Voraussetzungen bis spätestens 1 Woche vor Semesterbeginn direkt bei der Kursleitung.
Lehrform	Gruppenunterricht
Zielgruppen	Bachelorstudierende 3. Jahr

Die Zulassung für Studierende anderer Studiengänge/Vertiefungen ist möglich. Über die Zulassung entscheidet der Dozent/die Dozentin der Lehrveranstaltung. Interessierte Studierende melden sich zur Klärung der Voraussetzungen bis spätestens 1 Woche vor Semesterbeginn direkt bei der Kursleitung

Lernziele / Kompetenzen	- Fortgeschrittene, künstlerische Kompetenz in musikalisch allgemeinbildenden Fragen - Arbeitsplanung, Transferfähigkeit, Flexibilität - Fähigkeit, ein selbstgestelltes Thema selbständig mit analytischen Mitteln zu bearbeiten. - Fähigkeit Notentext und Hörproben differenziert wahrzunehmen. - Sinn für differenzierte Wahrnehmungs- und Betrachtungsweisen
----------------------------	---

Inhalte	Zur Missa pro defunctis finden sich in vielerlei Epochen und Stilen Vertonungen. Im Ablauf gebunden an die Liturgie der Totenmesse unterscheiden sie sich vordergründig in der Besetzung, Satztechnik und Länge des Werkes, im Hintergrund steht aber die Frage nach dem Gottesbild, der Vorstellung eines Lebens nach dem Tod, der Erwartung dessen, was kommen könnte...
---------	--

So werden wir in der Renaissance mit Vertonung Ockeghems und Lassos beginnen, uns in den Barock vorarbeiten und auch die bekannten "Meisterwerke" Mozarts, Verdis und Faurés in den Blick nehmen. Den Abschluss bilden zwei Kompositionen des 20. Jahrhunderts, die sowohl im Hinblick auf die Vertonung als auch auf die dahinterstehenden Komponistenpersönlichkeiten nicht unterschiedlicher sein könnten - die Requien György Ligetis und Andrew Lloyd Webbers.

Folgende Fragen werden bei der Analyse der einzelnen Werke eine Rolle spielen: Welche religiöse Position könnte hinter der jeweiligen Komposition stehen und wie

wird diese ausgedrückt? Wie ist der kirchenpolitische Kontext und welchen Einfluss hat dieser auf das Werk? Wie ist der Stand des musiktheoretischen und kompositionstechnischen Denkens zum Zeitpunkt der Komposition? Aber auch: Mit welchem Analysewerkzeug werde ich dem Werk gerecht und welche Möglichkeiten der Herangehensweise kann ich selbst finden?

Leistungsnachweis / Testatanforderung	<ul style="list-style-type: none">- Analytische Hausarbeit zu einem selbstgewählten Thema, musikgeschichtliche und ästhetische Einordnung- Fähigkeit, gehörmässig relevante Aspekte einer Musik zu erkennen und zu beschreiben- Fähigkeit zu eigenständiger, persönlich-künstlerischer Stellungnahme in einem ausgewählten Gebiet.- Schriftliche und mündliche Prüfungen
Termine	Freitag, 14 - 17 Uhr, 5.F01
Dauer	Jahreskurs / Anmeldung jeweils im Herbstsemester
Bewertungsform	bestanden / nicht bestanden
Bemerkung	2700